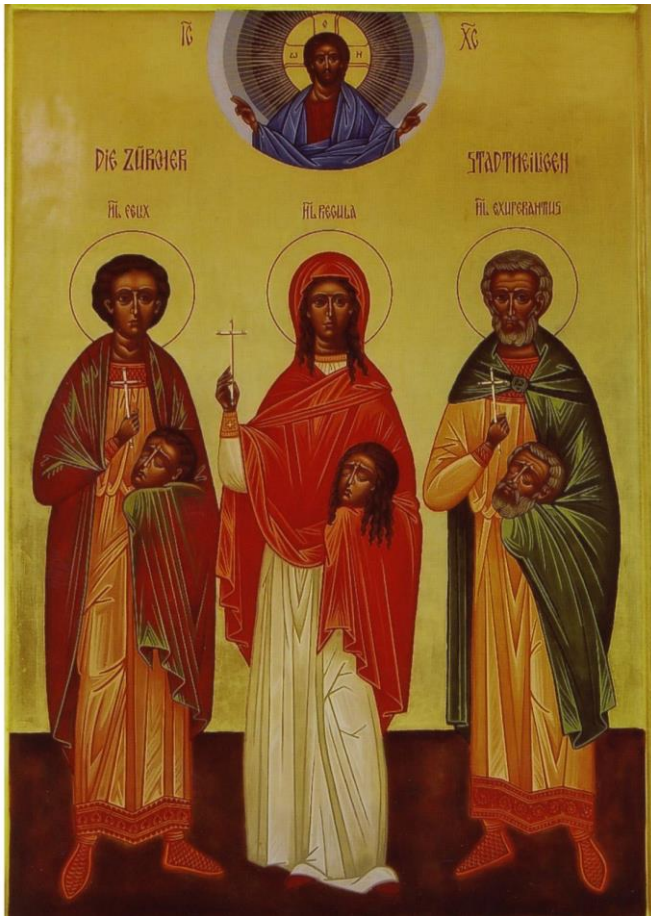


Kurzes Moleben zu den Zürcher Stadttheiligen



Für die Pfingstreise nach Andermatt.



Russisch-orthodoxe Kirchgemeinde der Auferstehung Christi
Narzissenstrasse 10, 8006 Zürich

P Gesegnet unser Gott immerdar, jetzt und allezeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

A Amen.

Im Ton des Troparions:

D Gott ist der Herr, und ist uns erschienen; gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn.

A Gott ist der Herr, und ist uns erschienen;/ gepriesen sei, der da kommt // im Namen des Herrn. *(viermal)*

D Preiset den Herrn, denn er ist gut. Denn in Ewigkeit währt seine Barmherzigkeit.

Sie umringten mich rundherum, aber im Namen des Herrn habe ich mich gerächt an ihnen.

Ich werde nicht sterben, sondern leben, und die Werke des Herrn verkünden.

Der Stein, den die Bauleute verwarfen, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn her ist das geschehen, und es ist wunderbar in unseren Augen.

Troparion 2. Ton

Gross ist das Vermögen des Glaubens. / Dem Tyrannen habt ihr die Stirn geboten / und im Tode habt ihr das Leben bezeugt, / heilige Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius, // Bittet Christus, unsern Gott, dass Er errette unsere Seelen.

Ehre ... und jetzt...

Theotokion 2. Ton

Deine Mysterien, Gottesgebärerin, / sind alle über dem Verstehn / und alle hochgepriesen. / Durch die Reinheit versiegelt / und durch

die Jungfräulichkeit bewahrt, / wirst du erkannt als Mutter, der fremd ist alle Lüge, / da du geboren den Wahren Gott. // Ihn bitte, dass gerettet werden unsere Seelen.

Darauf den Kanon mit seinem Kehrvors (jede Anrufung zweimal):

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir!

Hochheilige Gottesgebärerin, rette uns.

Heilige Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius, betet zu Gott für uns!

Ehre dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geist

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen

Kehrvors:

Bittet Gott für uns, Heilige Märtyrer Zürichs, denn zu euch nehmen wir mit Eifer unsere Zuflucht, schnelle Helfer und Fürbitter für unsere Seelen.

Darauf die kleine Litanei:

D Wieder und wieder in Frieden lasst uns beten zum Herrn.

A Kyrie eleison.

D Stehe bei, errette, erbarme Dich und behüte uns, o Gott, durch Deine Gnade.

A Kyrie eleison.

D Unserer allheiligen, allreinen, über alles gesegneten und herrlichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und Immer-Jungfrau Maria mit allen Heiligen eingedenk, wollen wir uns selbst und einander und unser ganzes Leben Christus, Gott, anbefehlen.

A Dir, o Herr.

P Denn Du bist der König des Friedens und der Retter unserer Seelen, und Dir senden wir Lobpreis empor, dem Vater und

dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Kondak 3. Ton

Meer und Berge haben überwunden/ die thebäischen Gottesstreiter Felix, Regula und Exuperantius / um in uns'rer Stadt die Macht des Feindes zu zerstören. / Denn ihr Leben haben sie um Christi willen verloren / und das Leben gefunden. / Lasst uns mit ihnen auf den Lebensspender vertrauen und sagen: / Deine Wege zeige uns, Herr, / und Deine Pfade lehre uns. / Leite uns in Deiner Wahrheit und unterweise uns, // denn Du bist Gott, unser Heiland.

Ikos

Lasst uns, ihr Gläubigen, das heilige Gedächtnis der Soldaten in der Streitmacht Gottes, uns'rer Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius, freudig nun begehen. Aus dem fernen Theben sind sie in die Schweiz gekommen, vom göttlichen Mauritius gesandt, haben sie die Wüste nicht gescheut und brachten Christi Wort nach Zürich. Der Raserei des Gotteslästerers haben sie sich entgegengestellt, bekannten Christus, ihren Beistand, und opferten den Götzen nicht. Ihre Leiber überantworteten sie dem Feind, die Seelen aber Gott. Er hat sie in der Geisselung beschützt, das siedende Öl für sie gekühlt, das Blei in süßen Honig umgewandelt und die geschärften Räder zerbrochen. Ihre Häupter haben Sie dem Schwert geboten im Vertrauen auf den Herrn. Drei Häupter haben sie in ihre Arme genommen, zur Stelle ihres Grabes getragen und damit die Auferstehung am dritten Tag bezeugt. So haben Sie des Feindes Macht zerstört und sind ins Leben eingegangen. Die wir die grossen Wunder allezeit bestaunen, lasst uns zu unserm Herrn uns wenden und sprechen: / Leite uns in Deiner Wahrheit und unterweise uns, // denn Du bist Gott unser Heiland.

Darauf den Kanon mit seinem Kehrvors:

Ehre sei Dir, unser Gott, Ehre sei Dir!

Hochheilige Gottesgebärerin, rette uns.

Heilige Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius, betet zu Gott für uns!

Ehre dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen

Nach der dritten Ode den Kehrvors:

Bittet Gott für uns, Heilige Märtyrer Zürichs, denn zu euch nehmen wir mit Eifer unsere Zuflucht, schnelle Helfer und Fürbitter für unsere Seelen.

A Wahrhaft würdig ist es, dich selig zu preisen, Gottesgebärerin, allzeit Selige und Makellose und Mutter unseres Gottes. Du bist ehrwürdiger als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, unversehrt hast du Gott, das Wort, geboren: Du, wahre Gottesgebärerin, sei hochgepriesen.

L Heiliger Gott, Heiliger Starker, Heiliger Unsterblicher; erbarme Dich unser. *(dreimal)*

Ehre dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste jetzt und allezeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Allheilige Dreiheit, erbarme Dich unser, Herr sei gnädig ob unseren Sünden, Gebieter, verzeih unsere Gesetzlosigkeiten, Heiliger suche unsere Schwächen heim und heile sie um deines Namens willen.

Kyrie eleison. *(dreimal)*

Ehre dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Vater unser, der Du bist in den Himmeln, geheiligt werde Dein Name, Dein Königtum komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser notwendiges Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldi-ern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

P Denn Dein ist das Königtum und die Macht und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

L Amen.

Troparion 2. Ton

Gross ist das Vermögen des Glaubens. / Dem Tyrannen habt ihr die Stirn geboten / und im Tode habt ihr das Leben bezeugt, / heilige Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius, // Bittet Christus, unsern Gott, dass Er errette unsere Seelen.

Inständige Litanei:

D Erbarme Dich unser, o Gott, nach Deinem großen Erbarmen, wir bitten Dich, erhöre uns und erbarme Dich.

A Kyrie eleison. (*dreimal*)

D Wir beten auch für unseren großen Herrn und Vater, den heiligsten Patriarchen Kirill, und unseren Herrn, den höchstgeweihten Metropoliten Antoni und unseren Herrn den höchstgeweihten Bischof Iriney und für all unsere Brüder in Christus.

A Kyrie eleison. (*dreimal*)

D Wir beten auch für unser Land und Volk und für alle, die es regieren und beschützen, auf dass wir ein stilles und ruhiges Leben führen können in aller Frömmigkeit und Lauterkeit.

A Kyrie eleison. (*dreimal*)

D Wir beten auch um Erbarmen, Leben, Frieden, Gesundheit, Rettung, Fürsorge, Verzeihung und Unterstützung der Diener Gottes, die hier mit uns beten.

A Kyrie eleison. (*dreimal*)

D Wir bitten auch Dich, Herr, unser Gott, dass Du die Stimme unseres Flehens und unsere Gebete erhörst, und Dich in Deiner Gnade und Deinem Erbarmen Deiner Diener erbarmst, alle ihre Bitten erfüllst und ihnen alle absichtlichen und unabsichtlichen Verfehlungen vergibst. Ihr Bitten und ihre Bedürftigkeit möge wohl angenommen sein vor dem Throne Deiner Herrschaft, und Du mögest sie behüten vor den sichtbaren und unsichtbaren Feinden, vor aller Bedrängnis, Not und allem Leiden und ihnen Gesundheit in einem langen Leben schenken. Lasst uns alle sprechen, Herr, erhöre uns und erbarme Dich.

A Kyrie eleison. (*dreimal*)

D Lasst uns auch bitten für das anwesende Volk, das da erwartet von Dir das große und reiche Erbarmen, für alle Brüder und Schwestern und für alle Christen.

A Kyrie eleison. (*dreimal*)

P Erhöre uns, Gott, unser Retter, Du Hoffnung aller Enden der Erde und derer, die weit auf dem Meere sind, und sei uns gnädig, barmherziger Gebieter, ob unserer Sünden, und erbarme Dich unser.

Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist Du, und Dir senden wir Lobpreis empor, dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

A Amen.

Nach der Litanei das Gebet zu den heiligen Märtyrern.

- D** Zu den heiligen Märtyrern Felix, Regula und Exuperantius von Zürich, lasset uns beten.
- A** Heilige Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius betet zu Gott für uns!
- P** Oh heilige Märtyrer Felix, Regula und Exuperantius, ihr Erstlingsfrüchte Zürichs und Lichter Andermatts, vor euren heiligen Häuptionern stehen wir und danken Christus unserem Haupt, dass er uns euch als ältere Geschwister im Herrn zum Vorbild gegeben hat: Geschwister im Blut seid Ihr Felix und Regula gewesen, doch ein stärkeres Band der Geschwisterlichkeit im Herrn hat euch alle Grenzen überwinden lassen: Bei euch war nicht Mann noch Frau, nicht Herr noch Diener, nicht Ägypter, noch Helvetier, sondern einmütig habt ihr mit eurem Diener Exuperantius als Kinder Gottes den Namen des Höchsten bekannt; helft auch uns im Glauben eins zu werden und Ihn zu bekennen. Auf höheren Befehl habt ihr zweimal die Heimat verlassen, um beim dritten Mal eure himmlische Heimat zu gewinnen; helft auch uns, zunächst Sein Reich und seine Gerechtigkeit zu suchen. Die Geisselung habt ihr durchgestanden; helft auch uns, die Angriffe des Feindes standhaft zu ertragen. Das siedende Öl ist euch gekühlt worden; bittet Gott, dass Er das Feuer unserer Leidenschaften lösche. In der Nacht des Kerkers habt ihr dem Herrn gedankt; helft auch uns, auf den Herrn zu vertrauen, wenn uns die Nacht umfängt. Furchtlos habt ihr dem Tyrannen die Stirn geboten und im Tode das Leben bezeugt; helft auch uns, furchtlos Ihn und Seine Liebe zu bekennen. Oh ihr heiligen und furchtlosen Kämpfer Gottes, vor euren heiligen Reliquien versammelt, bestaunen wir eure grossen Taten; vor euren Reliquien versammelt, bekennen wir die unüberwindbare Kraft Gottes; vor euren Reliquien versammelt geloben wir, uns nach eurem Beispiel bis zu unserer letzten Stunde an den Herrn zu

wenden und mit euch zu beten: „Deine Wege, Herr, zeige uns und Deine Pfade lehre uns. Leite uns in Deiner Wahrheit und unterweise uns, denn Du bist Gott, unser Heiland!“ Ihm sei alle Ehre und Anbetung, mit Seinem Anfangslosen Vater und seinem Allheiligen und Guten und Lebenspendenden Geiste, jetzt und allezeit und in die Ewigkeit der Ewigkeit.

A Amen.

D Weisheit!

P Hochheilige Gottesgebärerin, rette uns.

A Die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, dich, die wahrhafte Gottesgebärerin, preisen wir hoch.

P Ehre Dir, Christus, Gott, unsere Hoffnung, Ehre Dir.

A Ehre dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und in die Ewigkeit der Ewigkeit. Amen.

Kyrie eleison. *(dreimal)*

Sprich den Segen.

P (Der auferstanden ist von den Toten) nChristus, unser wahrer Gott, erbarme sich unser auf die Fürbitte seiner makellosen Mutter, unserer ehrwürdigen und Gott tragenden Väter, der heiligen und ruhmreichen Märtyrern Felix, Regula und Exuperantius von Zürich und aller Heiligen und rette uns, denn er ist gütig und menschenliebend.

A Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison

**Ende und Ehre sei
Gott!**

Am 11. September, Gedächtnis der heiligen Märtyrer Felix, Regula und ihres Gefährten Exuperantius von Zürich

Die Geschwister Felix und Regula mit ihrem Gefährten Exuperantius waren koptische Christen, die unter der Herrschaft des gotteslästerlichen Maximinians zusammen mit der im Jahre 302 durch das Martyrium gekrönten Thebäischen Legion in die Schweiz gekommen waren. Ihr Anführer, der ruhmreiche Mauritius, schickte die drei vor seinem Martyrium aus, jenseits der Alpen das Evangelium Christi zu verkünden. So kamen sie über die Furka, das Reusstal und den Klausenpass, durchs Glarnerland zum Zürichsee und gelangten nach Turicum (Zürich), wo sie auf einer Insel – dort wo heute die Wasserkirche steht - ihre Hütten bauten und Tag und Nacht Gott dienten.

Doch die römische Macht schickte zu ihrer Verfolgung grausame Schergen aus, um die Christen gefangen zu nehmen. Sie konnten die von der Gnade Gottes verhüllten Heiligen aber nicht sehen und liefen an ihnen vorüber. Doch in freudiger Erwartung der Krone des Martyriums gaben sich die Soldaten Gottes ihren Häschern zu erkennen und wurden auf das Kastell Turicum vor den Statthalter Decius gebracht.

Dieser verhörte sie sogleich: «Seid ihr Christen, Gefährten des Mauritius, Exuperius, Candidus und Victor, oder nicht?» Der heilige Felix antwortete: «Wir sind Christen und beten Christus an, Gott, der uns geschaffen hat, und wir sind die Gefährten derer, nach denen du uns gefragt hast. Wir hoffen, mit diesen durch die Barmherzigkeit Gottes am himmlischen Reich teilhaftig zu werden. Wir opfern den Göttern nicht, noch beten wir deine Götter an, mit denen du in die Hölle hinabfahren wirst. Unseren Leib hast du zwar in deiner Gewalt, unsere Seelen aber hast nicht du in deiner Gewalt, sondern allein Gott, der uns gebildet hat.»

Da entbrannte Decius vor Wut über die Gefährten und liess sie vom Kastell zum Gelände hinabführen, auf dem heute das Fraumünster steht. Er gab Befehl, die Heiligen ausziehen und sie mit Ruten und Geisseln solange zu schlagen, bis kein Fetzen Haut mehr an ihrem Leibe sei. Doch Gott der Herr bewahrte seine Heiligen in dieser Prüfung. Da sagte der Tyrann zu ihnen: «Noch bin ich geduldig mit euch. Ich schwöre freilich bei den grossen Göttern und bei der Milde des Kaisers Maximian, dass ich euch in glühendheisse Tiegel setzen lasse, wenn ihr unsere Götter, Merkur und Jupiter, nicht anbeten wollt.» Die Heiligen antworteten: «Der Herr ist unser Beistand, wir werden uns nicht fürchten, was man uns auch antun mag.»

Und er gab Befehl, ein Feuer anzufachen, Öl zu sieden und die Heiligen mitten hinein zu setzen. Doch der Herr machte das Öl kühl. Seine Heiligen standen darin und priesen Gott. Da hiess Decius seine Schergen, siedendheisses Blei heranzuschaffen und den Gottesknechten einzufliessen. Die heilige Regula liess sich auch davon nicht beeindrucken sondern rief dem Statthalter zu: «Deine Folterungen sind mir süsser als Honig und Wabe.» Da liess der ungerechte Richter diese Gerechten in den Kerker des Kastells werfen, bis er sich schrecklichere Martern erdacht hätte. Die Heiligen aber verherrlichten und priesen Gott aus einem Mund und einem Sinn und sagten: «Wir sagen dir Dank,

Herr und Gott Jesus Christus, denn um deines Namens willen haben wir so vieles erlit-ten. »

Der gottlose Richter Decius liess darauf die Heiligen wieder zu sich rufen und wandte sich an Felix mit den Worten: «Du betest deinen Gott an und rufst zu ihm. Wo ist dein Gott?» Dieser antwortete: «Der Teufel will zur Hölle herunterziehen, und du trittst als sein Nachah-mer auf.» Decius erwiderte: «Du tätest besser daran, wenn du meine Göt-ter anbetetest, denn ich kann mit ihnen reden, und was sie mir vor-schreiben, tue ich.» Hierauf riefen ihm die Heiligen zu: «Feind, warum bedenkst du nicht, wo auf der Erde du stehst? Sieh den Himmel an, die Sonne und den Mond, welche der allmächtige Gott ge-schaffen hat, er hat auch die Macht, unsere Seelen zu erretten. Deine Götter hinge-gen sind Dämonen, sie und du mit deinem Kaiser, ihr werdet im ewigen Feuer bren-nen.»

Da liess Decius etliche Räder aufrichten, voller scharfen Klingen, so gestaltet, dass sie die Körper der Heiligen zwischen sich in Stücke rissen. Die Heiligen aber erbaten den Beistand vom Himmel und die Gnade des Heiligen Geistes, damit sie das Heil Gottes sähen und der Name der heiligen Dreifaltigkeit unter den Heiden verherrlicht werde. Da schickte der Herr einen Engel, der die Räder mit starkem Wind und Unwetter schlug und zerbrach. Die Heiligen hoben sie die Augen zum Himmel und hörten eine Stimme, die sagte: «Kommt, ihr Gesegneten meines Vaters, emp-fangt das Reich, das euch Gott seit Anbeginn der Welt bereitet hat!» Als aber die Heiligen dies hörten, riefen sie laut, rühmten Gott und sprachen: «Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Men-schen, die guten Wil-lens sind. Herr Jesus Christus, wir loben dich, wir preisen dich in die Ewigkeiten der Ewigkei-ten. Amen.»

Als Decius sah, dass er mit allen Martern nichts ausrichtete, setzte er sich auf seinen Richterstuhl und verurteilte die Heiligen zum Tode. Alsbald wurden die Soldaten Gottes von den Schächern des Teufels auf die Insel zurückgebracht, wo heute die Wasserkirche steht und geheissen, ihre Nacken zu neigen. Als die heiligen Märtyrer das hörten, be-sangen sie den Herrn und sagten: «Deine Wege, Herr, zeige uns, und deine Pfade lehre uns. Leite uns in deiner Wahr-heit und unterweise uns, denn du bist Gott, un-ser Hei-land.» Dann neigten sie ihre Nacken. Die gedungenen Mörder schlugen ihre Häupter ab und die gesegneten Athleten starben für den Herrn einen ruhmreichen Tod. Und siehe, eine Stimme singender Engel und Heiliger wurde gehört, die sagte: «Ins Paradies mögen euch die Engel führen und mit Herrlichkeit die Märtyrer euch aufneh-men.»

Alsdann nahmen die seligsten Leiber der Heiligen ihre Häup-ter in ihre Hände und tru-gen sie vom Ufer des Flusses Limmat, wo sie das Martyrium empfan-gen hatten, 40 Ellen gegen einen Hügel hin. Dort legten sie sich alle drei neben einander und erwählten den Ort als Grabstätte. Dies geschah im vierten Jahrhundert nach der Geburt Christi. Rund 500 Jahre später wurde der Ort auf wundersame Weise Kaiser Karl dem Grossen offenbart, welcher dort eine Kirche errichten liess. So steht heute noch das Grossmün-ster an jenem Ort, wo die Heiligen mit grosser Zierde geruht haben und wo seit alters viele Blinde und Lahme zum Ruhm Gottes und zur Ehre der Zürcher Stadtheiligen Felix, Regula und Exuperantius geheilt worden sind.